



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klausur: Nachhaltigkeit

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel: Klausur mit Musterlösung und Erwartungshorizont für das Fach Erdkunde/Geographie
Nachhaltigkeit

Bestellnummer: 48201

- Kurzvorstellung:**
- Diese fertig ausgearbeitete Klausur ist direkt im Unterricht einsetzbar und bietet Materialien, Aufgabenstellungen und Lösungsvorschläge für eine Klausur zum Themenkomplex "Nachhaltigkeit".
 - Ein ausführlicher Erwartungshorizont erleichtert die schnelle und faire Benotung.
 - Geeignet für die Klassen 12 und 13.

- Inhaltsübersicht:**
- Aufgabenstellung
 - Arbeitsmaterialien
 - Hinweise zur Lösung
 - Erwartungshorizont



Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die SuS nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die SuS trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

Hilfreiche weiterführende Strategien zur einfachen Notengebung und Bewertung von Schülerleistungen bietet übrigens auch unser Ratgeber „Mit Excel Notengebung leicht(er) gemacht“ (Materialnummer 40412)



Kurzgeschichte : „Die Tochter“ Peter Bichsel

Name: _____

(C)

Aufgabe 1: (Inhalt)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ... (A)			
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte. (H)	5	(D)
2	fasst die Thematik der Kurzgeschichte präzise und knapp zusammen.	5	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		10	(E)

Aufgabe 2: (Interpretation)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
3	schildert den Alltag der Familie.	6	(D)
4	thematisiert die Fokussierung der Eltern auf ihre Tochter.	5	(D)
5	geht auf die elterliche Bewunderung für Monika ein.	5	(D)
6	beschreibt Monikas unkommunikatives Verhalten.	6	(D)
7	erläutert die Distanz zwischen den Generationen.	6	(D)
8	schildert die misslungene Kommunikation zwischen den Familienmitgliedern.	7	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		35	(E)

Aufgabe 3: (Begründung)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
9	benennt die Kürze und einfache Lesbarkeit des Textes.	3	(D)
10	führt die einsträngige und chronologische Handlung an.	4	(D)
12	geht auf die Alltäglichkeit der Personen und Situationen ein.	5	(D)
13	beschreibt die sprachliche Gestaltung des Textes.	7	(D)
14	entnimmt dem Text eine Botschaft.	6	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		25	(E)

Darstellungsleistung		max. Pkte	err. Pkte
Die Schülerin/der Schüler ... (B)			
	strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.	6	(D)
	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.	6	(D)
	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.	6	(D)
	drückt sich alltagspragmatisch präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.	6	(D)
	schreibt sprachlich richtig.	6	(D)
Summe Darstellungsleistung		30	(E)

Gesamtleistung: (F) von 100 Punkten **Note:** (G)

Aufgabe 3: Lesen Sie den Text M2 „Biosprit aus Palmen“ und diskutieren Sie die Probleme der Biosprit-Herstellung vor dem Hintergrund des „Nachhaltigkeitsprinzips“.

M2

Biosprit aus Palmen

INDONESIEN OPFERT SEINE WÄLDER

von **Cédric Gouverneur**

In: Le Monde Diplomatique. Dezember/2009, S. 9.

[...] Der Regenwald auf der Insel Sumatra schrumpft von Tag zu Tag. Verantwortlich dafür ist vor allem die Monokultur mit Ölpalmen. Palmöl wird nicht nur für Nahrungsmittel und Kosmetika verwendet, sondern hat jetzt auch als Palmölmethylester (PME), das heißt als Biokraftstoff, einen neuen Absatzmarkt gefunden. Zwischen 1998 und 2007 haben sich die Ölpalmlantagen in Indonesien offiziell von 3 auf 7 Millionen Hektar ausgedehnt. Damit hat das Land Malaysia überholt und ist zum weltweit größten Produzenten dieser Ölpflanzen aufgestiegen. Um sich auf die explodierende Nachfrage einzustellen – sie soll von derzeit 22,5 Millionen Tonnen auf 40 Millionen Tonnen im Jahr 2020 steigen – plant Jakarta geradezu pharaonische Großprojekte: 2020 sollen auf einer Fläche von 20 Millionen Hektar Ölpalmen wachsen. Das wären 200000 Quadratkilometer – ein Drittel der Fläche von Frankreich. Auf Sumatra, wo der Urwald von 2,2 Millionen Hektar im Jahr 1999 auf heute 400000 Hektar geschrumpft ist, sollen zu den bestehenden 450000 Hektar Plantagen noch einmal 850000 hinzukommen. [...]

[...] im Norden liegt das Dorf Lagu Mandesa mit seinen 2000 Häusern. Im Jahr 2006 erhielt der Agrokonzern Sinar Mas von der Regierung die Konzession, die Ländereien der Dorfbewohner in Plantagen umzuwandeln. „Der Regierung ist es vollkommen egal, dass dieses Land uns gehört“, sagt Sugino, der Vorsteher eines der Dorfbezirke. „Das Unternehmen hat sich 500 Hektar unter den Nagel gerissen, und wir warten immer noch auf die versprochenen Entschädigungen.“ Die verzweifelten Dorfbewohner schlugen zurück: Am 28. Dezember 2007 griffen mehrere hundert Männer die Gebäude des Unternehmens an, steckten elf Bulldozer und ein Geländefahrzeug in Brand. Die Medien berichteten von dem Aufstand, der mit Mobiltelefonen gefilmt wurde, und die Öffentlichkeit stellte sich hinter die Rebellen. „Die denken doch nur an ihren Profit und nicht an den Erhalt der Natur für die zukünftigen Generationen“, meint Sugino. „Keine politische Partei unterstützt uns. Auch die indonesische Menschenrechtskommission tut nichts für uns.“

Lösungsvorschläge

Zu Aufgabe 1: Beschriften Sie das „Dreieck der Nachhaltigkeit“. Nennen Sie dabei zu jedem der drei Hauptpunkte stichwortartig jeweils 3 Unterpunkte.

Das Dreieck der Nachhaltigkeit muss bereits im Unterricht behandelt worden sein, um in der Klausur abgefragt zu werden.

Aufgabe 1:

Ökologie: Sparsamer Umgang mit nicht regenerativen Ressourcen

Verringerung des Schadstoffausstoßes

Rationale Flächennutzung

Ökonomie: Wirtschaftskraft beibehalten

Innovationen fördern

Faire internationale Wirtschaftsbeziehungen

Soziales: Armutsbekämpfung

Angemessene Löhne

Soziale Absicherung

Zu Aufgabe 2: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“? Definieren Sie in eigenen Worten.

Bei dieser Aufgabe soll eine Definition, vorzugsweise eine im Unterricht genannte, korrekt wiedergegeben werden.

Aufgabe 2: Nachhaltigkeit bedeutet, die Ressourcen dieser Erde so zu nutzen, dass die nachfolgenden Generationen unter denselben Umständen leben können wie wir selbst sowie die weltweite Armut zu verringern und die Chancen auf Wachstum und eine gute Lebensqualität gleichgerecht zu verteilen.

Zu Aufgabe 3: Lesen Sie den Text M2 „Biosprit aus Palmen“ und diskutieren Sie die Probleme der Biosprit-Herstellung vor dem Hintergrund des „Nachhaltigkeitsprinzips“.

Der Prüfling soll neben der richtigen Nennung der Quelle in seiner Diskussion auch auf den Inhalt des Textes eingehen, das heißt, dass er die Situation auf Sumatra beschreibt und die Probleme in seinem weiteren Vorgehen behandelt. Bei dieser Aufgabe können auch eine gewisse Anzahl an Bonuspunkten gesammelt werden, wenn der Prüfling weiterführende Ideen bzw. schlüssige Argumentationen aufweist.

Aufgabe 3: Der Artikel „Biosprit aus Palmen. Indonesien opfert seine Wälder“ von Cédric Gouverneur, erschienen im Dezember 2009 in Le Monde Diplomatique, behandelt die problematische Herstellung von Biokraftstoffen auf der indonesischen Insel Sumatra. Der tropische Regenwald auf Sumatra, eine der großen Hauptinseln des am Äquator gelegenen

Der Prüfling soll bei dieser Aufgabe ebenfalls auf den Text eingehen, anschließend aber noch weitere Ideen einbringen. Wichtig ist hierbei, dass der Prüfling schlüssig argumentiert und seine abgewägte Meinung präsentieren kann.

Aufgabe 4: Durch „geplante Obsoleszenz“ entsteht unnötig viel Müll und es werden viele kostbare Ressourcen zur Herstellung verbraucht. Für die Entsorgung werden oftmals weite Wege von den Industrie- in die Entwicklungsländer befahren, um den Müll äußerst kostengünstig auf den illegalen Müllkippen zu entsorgen. Damit widerspricht es der ökologischen Seite der Nachhaltigkeit. Außerdem werden Natur- und Lebensräume von Menschen und Tieren durch riesige Müllhalden zerstört. Anstatt eine Schule zu besuchen arbeiten dort oftmals Kinder und Jugendliche unter lebensgefährlichen und akut gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen um Geld für ihre Familien zu verdienen. Dies sind Punkte welche nicht nur ökologischen, sondern auch sozialen Aspekten widersprechen. Allerdings wird die Wirtschaft in den Industrieländern durch den ständigen Kauf von neuen Produkten am Laufen gehalten. Durch die Investitionen der Käufer in die Firmen können diese neue Produkte entwickeln. Den Entwicklungsländern offenbart sich durch das Recycling von Edelmetallen und dem Weiterverkauf von funktionstüchtigen Geräten Somit würde dieser Aspekt unter den Bereich der ökonomischen Nachhaltigkeit fallen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klausur: Nachhaltigkeit

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

